

Einfach alles – BILDER und WÖRTER für Kinder

Sprachen sind Fenster zur Welt. Diese Grundidee der Kartei „Einfach alles“ ist nicht neu. Sie steckt schon hinter dem mehrsprachigen Bild-Wörter-Buch „Orbis sensualium pictus“, das der tschechische Pädagoge Comenius vor 350 Jahren für den Schulunterricht entwickelte. Auch in der Antike gibt es Vorbilder, und aktuell findet sich die Idee in unkonventionelleren Schulbüchern wie dem Lese-Schatz-Buch „ABC und alles auf der Welt“ (1984) von Ute Andresen und M. Popp – wenn auch begrenzt auf die deutsche Sprache.

Über das Angebot handlicher Karten öffnet Rotraut Susanne Berner diese ursprünglich streng sortierte „Welt in Wort und Bild“ für die eigenen Ideen der Kinder zum Staunen, Erzählen, Ordnen, Spielen und Lernen. Sie bezieht wieder weitere Sprachen ein, gibt den Kindern Raum für eigene Erfahrungen – und für die Ergänzung des „Wort-Schatzes“ durch eigene Begriffe.

Schon kleine Kinder können mit diesen Karten die Welt erkunden. Das gemeinsame Anschauen und Benennen der Bilder, das erste Erzählen kleiner Geschichten dazu sind ein guter Einstieg. Später suchen sie dann selbst ihre Lieblingsbilder heraus und beginnen dazu zu erzählen oder auch Fragen zu stellen. Ganz beiläufig erweitern sich dabei ihr Wortschatz und ihr Weltwissen.

Viele Kinder sortieren die Karten auch gerne nach Farben, nach Situationen oder nach Oberbegriffen wie Tiere, Pflanzen, Gegenstände, Fahrzeuge, Personen.



Darüber hinaus sind ganz verschiedene Ordnungen denkbar, zum Beispiel: „Was mir gefällt“, „Was mir Angst macht“, „Was ich haben möchte“, „Was in meine Hosentasche passt“, „Was vier Beine hat“, „Was schwimmen kann“, „Was besonders weich ist“, „Worauf ich reiten könnte“, aber auch „Was ich eklig finde“ ... Die Welt im Kopf des Kindes kann darin ihren Ausdruck finden – und das Kind lernt neue Ordnungen im Spiel mit anderen.

Für Vorschulkinder und Schulanfänger bieten sich folgende Anregungen an, um ganz neue Seiten der verschiedenen Begriffe zu entdecken und damit die Aufmerksamkeit der Kinder auch auf die Lautgestalt der Wörter zu lenken: „Welche Wörter reimen sich?“, „Bei welchen Wörtern kann man 1x, 2x, 3x klatschen?“ (z. B. Ball, Hexe, Zauberer), „Welche Wörter fangen mit demselben Laut an?“ (Achtung: Es geht um Laute, nicht um Buchstaben! Beispielsweise klingen „Schnee“ und „Sterne“ im Anlaut gleich, in „Eis“ hört man vorne ein /a/ – ebenso wie in „Affe“). Das Sortieren nach der Wortlänge, „Dies Wort klingt kurz – dies Wort klingt



lang“, ist ebenfalls eine interessante Aufgabe, die den Kindern nebenbei deutlich macht, dass gegenständliche Merkmale wie die Größe nicht durch die Schrift abgebildet werden.

Man kann mit den Bildkarten auch „schreiben“: Verschiedene Karten werden so nebeneinander gelegt, dass ihre Anfangslaute ein Wort ergeben. Diese Wörter lassen sich natürlich ebenfalls „lesen“.

Mit den Schriftwörtern auf der Rückseite der Karten eröffnen sich darüber hinaus ganz neue Dimensionen: die Beziehung zwischen Buchstaben (groß/klein), zwischen Buchstaben und Wörtern, zwischen Lauten und Buchstaben – aber auch zwischen den verschiedenen Sprachen.

Die BLOCKSCHRIFTWÖRTER in der eigenen Muttersprache können die Kinder schon frühzeitig selbstständig erlesen – besonders, wenn man sich die Abbildung angeschaut hat und nun mit einer Sinnerwartung das Wort zu entschlüsseln versucht. Andererseits geht es natürlich auch: zuerst den Leseversuch starten und sich dann durch das Bild vergewissern, ob man richtig

gelesen hat. Der kleingedruckte Artikel vor dem Begriff ist für Deutsch lernende Kinder von wesentlicher Bedeutung, weil sie sich dadurch das Geschlecht der Wörter erschließen können. Als Sortieraufgabe bietet sich hier an, die Bilder danach zu ordnen und etwa die Wortendungen zum Gegenstand des Nachdenkens zu machen: Was kommt in welchem Geschlecht besonders häufig vor (z. B. -e, -er, -el, -s, -se etc.?)

Die Redewendungen und Sätze zu den einzelnen Begriffen können zu Gesprächen führen: Was bedeutet „Hinter dem Mond leben“ oder „Sich in die Nessel setzen“? Eine gemeinsame Sammlung von Sprichwörtern und Redewendungen – evtl. mit wörtlich genommener bildlicher Darstellung – und einer „Übersetzung“ in das tatsächlich Gemeinte kann die Kinder sensibel für Doppeldeutigkeit und verschlüsselte Botschaften in der Sprache machen. Auch das Vergleichen von Redewendungen in unterschiedlichen Sprachen ist ein interessanter Bereich für das Nachdenken über Sprache und Bedeutung, z. B. für das deutsche „hinter dem Mond leben“: *Vivere con la testa fra le nuvole* (italienisch); *you be behind the time* (englisch); *vivir en la luna* (spanisch).

Der Vergleich der Wörter in den unterschiedlichen Sprachen ist ebenfalls ein interessantes Feld: Gibt es Ähnlichkeiten zum deutschen Wort? Gibt es Ähnlichkeiten zwischen anderen Sprachen? Sind in diesen Sprachen die Wörter immer ähnlich? Wie werden die Wörter in den anderen Sprachen ausgesprochen? (Hinweis auf Plakat!) Kinder, die mehr-

sprachig aufwachsen, können hier als Experten weiterhelfen.

Spielanregungen mit ausgewählten Karten:

Die Schriftseiten der Karten liegen oben:

- deutsches Wort abdecken und erraten, welcher Begriff in den anderen Sprachen auf der Karte steht
- Begriff in anderer Sprache vorgelesen und raten lassen, was es sein könnte
- Haben die Wörter auch in anderen Sprachen ein Geschlecht? Wie wird es markiert?

Die Bildseiten der Karten liegen oben:

- kann man einen der Begriffe in einer anderen Sprache nennen, darf man sich die Karte nehmen (Kontrolle auf der Rückseite).

Darüber hinaus lassen sich die Karten etwa für folgende Spielideen nutzen – dies macht besonders zu mehreren viel Spaß und eignet sich für Mitspieler ganz unterschiedlichen Alters:

Doppel-Wörter legen:

Auto + Tür = Autotür, Haus + Schlüssel = Hausschlüssel, Regen + Wolke = Regenwolke...

Kettenwörter legen:

Haus – Sonne – Elefant – Tür – Regen – Nacht – ...

Geschichten legen:

Allgemeine Geschichten, die sich aus einer „wilden“ Kartenfolge ergeben oder *Spezielle Geschichten*, bei denen man sich gezielt die Karten herausucht.

Bilder-Rap:

Einer bekommt einen gut und zufällig gemischten Stapel und muss daraus eine Geschichte improvisieren. Anschließend werden die gleichen Karten neu gemischt, und der nächste erzählt damit eine andere Geschichte usw.

Endlos-Geschichte:

Jeder Spieler bekommt zehn Karten. Der Rest der Karten liegt verdeckt als Stapel auf dem Tisch. Man spielt im Uhrzeigersinn. Der erste legt eine beliebige Karte offen auf den Tisch. Der nächste Spieler muss eine Karte daneben legen, die „passt“ – das heißt, er muss einen kurzen Satz bilden, in dem die beiden Begriffe vorkommen oder sich ergänzen. Wenn ein Spieler keine passende Karte in seinem Stapel findet, muss er die nächste Karte vom Stapel in der Mitte abheben. Interessant wird das Spiel, wenn jeder die Sätze, die vorher gebildet wurden, wiederholen muss, so dass am Ende eine zusammenhängende Geschichte erzählt wird. Wer zuerst alle seine Karten verbraucht hat, hat gewonnen.

Filme oder Bücher raten:

Man verabredet, Filme oder Bücher zu raten. Es wird zum Beispiel eine Biene gezeigt und eine Heuschrecke. Um welches Buch oder welchen Film könnte es sich handeln? Biene Maja. Anderes Beispiel: Insel und Regenschirm? Robinson. Bär und Tiger? Oh wie schön ist Panama

Koffer packen:

„Ich packe meinen Koffer und lege hinein ...“ Dieses altbekannte Spiel kann man mit den Kar-

AUTOR(INN)EN DIESES HEFTES

Heide Bambach hat bis 2003 die Primarstufe der Bielefelder Laborschule geleitet. Seither lebt sie in Hamburg und ist in der Lehrerfortbildung tätig.

Susanne Helene Becker ist Herausgeberin der Zeitschrift DEUTSCH 5 bis 10 beim Friedrich-Verlag. Seit vielen Jahren ist sie Autorin und hat schon über so einigen Überarbeitungen gebrütet.

Erika Brinkmann ist Professorin für deutsche Sprache, Literatur und ihre Didaktik an der PH Schwäbisch Gmünd.

Michael Gierse ist Lehrer an einer Gemeinschaftsgrundschule in Grevenbroich.

Juliee Hajek (BA Fachbezogene Bildungswissenschaften, Grundschule) arbeitet zur Zeit in einer Kindertagesstätte.

Kirsten Hartel (BA Fachbezogene Bildungswissenschaften, Grundschule) ist derzeit Studentin an der Universität Bremen (Master of Education, Grundschule).

Edda Hogh ist Schulleiterin an einer Grundschule in Schwäbisch Gmünd.

Thomas Klaffke ist Rektor einer Schule in Neckarsteinach und Mitherausgeber der Zeitschrift „Lernende Schule“.

Katharina Kröger ist Lehrerin an einer Grundschule im Kreis Hörter.

Beate Leßmann arbeitet am Institut für Qualitätsentwicklung in Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH) in der Lehreraus- und -fortbildung.

Navina Mach hat ihr erstes Staatsexamen an der PH Schwäbisch Gmünd im Oktober 2008 beendet, ab Februar 2009 ist sie Lehramtsanwärterin.

Gudrun Spitta ist Professorin für die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur im Bereich Grundschule an der Universität Bremen.

Miriam Weinschenk ist Studentin an der PH in Schwäbisch Gmünd.

Tilla Werner ist Lehrerin an einer Gemeinschaftsgrundschule in Grevenbroich-Kapellen.

BEILAGENHINWEIS

Dem Materialpaket zu dieser Ausgabe liegt eine Beilage des TimeTex Hermedia Verlages bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

ten auf ganz unterschiedliche Weise spielen:

- Man nimmt jeweils eine „verdeckte“ Karte vom Stapel und muss nun, wie üblich, alles vorher Gepackte mit aufzählen. Die verwendeten Karten werden auf einem zweiten Stapel deponiert.
- Die Karten liegen offen auf dem Tisch und man darf nur Dinge einpacken, die mit „L“ beginnen (oder mit „S“ oder mit „B“ usw.) Schwieriger wird es, wenn der ausgewählte Buchstabe nicht am Anfang des Wortes sein muss, sondern auch im Wort oder am Ende vorkommen kann.
- Die Karten liegen offen auf dem Tisch und man darf nur *weiche Dinge einpacken (oder nur Dinge, die gut schmecken, die kleiner sind als ein Tisch, die man anmalen kann etc.)*.

Quartett einmal anders:

Jeder Spieler bekommt zehn Karten. Der Rest wird als „verdeckter“ Stapel in die Mitte gelegt. Ziel ist es, die Bilder zu Gruppen zusammenzustellen und als solche auf den Tisch zu legen. Jeder Spieler nimmt eine Karte vom Stapel. Es darf bei anderen Gruppen auf dem Tisch angelegt werden. Gruppen sind zum Beispiel: Körperteile, Tiere, Pflanzen, abstrakte Begriffe, Wetterphänomene usw. Wer zuerst fertig ist, hat gewonnen.

Und last but not least: eigene Spiele, eigene Spielregeln erfinden!

HEFTVORSCHAU

Die nächste Ausgabe von Grundschule Deutsch zum Thema „XXXXXXXXXX“ erscheint im September 2009.

GRUNDSCHULE DEUTSCH

I M P R E S S U M

wird herausgegeben von Kallmeyer bei Friedrich in Velber in Verbindung mit Erika Brinkmann und Anja Wildemann

REDAKTION

Karola Vos (v.i.S.d.P.)
Im Brande 17, 30926 Seelze
Tel.: 05 11/40 00 4-132
E-Mail: vos@friedrich-verlag.de
Internet: www.grundschule-deutsch.de

STÄNDIGE MITARBEIT

Babette Danckwerts
und Edda Hogh

REDAKTIONSSSEKRETARIAT

Karin Gottwald
Tel.: 0511/4004-128
Fax: 0511/4004-219
E-Mail: gottwald@friedrich-verlag.de

VERLAG

Kallmeyer bei Friedrich in Velber
Erhard Friedrich Verlag GmbH
Im Brande 17, 30926 Seelze
Tel.: 05 11/40 00 4-175
Fax: 05 11/40 00 4-176
www.kallmeyer.de

VERLAGSLEITUNG

Hubertus Rollfing, Dr. Friedrich Seydel

ANZEIGENMARKETING

Bernd Schrader (v.i.S.d.P.)
Erhard Friedrich Verlag GmbH
Im Brande 17, 30926 Seelze-Velber
Tel.: 05 11/40 00 4-131
Fax: 05 11/40 00 4-975
Anzeigenpreisliste Nr. 3
Gültig ab 01.10.2006

ABOSERVICE

Tel.: 05 11/40 00 4-152
Fax: 05 11/40 00 4-170
E-Mail: abo@friedrich-verlag.de

LESERSERVICE

Tel.: 05 11/40 00 4-175
Fax: 05 11/40 00 4-176
E-Mail: leserservice@friedrich-verlag.de

REALISATION UND TITELGESTALTUNG

Doro Siermantowski/Friedrich Medien-Gestaltung

DRUCK

Messedruck Leipzig GmbH
Ostwaldstr. 4, 04329 Leipzig

GRUNDSCHULE DEUTSCH erscheint vierteljährlich. Das Jahresabonnement besteht wahlweise aus 4 Heften oder 4 Heften und 4 Materialpaketen. Der Einzelbezugspreis im Abonnement beträgt in 2008 € 6,50 pro Heft, € 13,- für das Materialpaket. Das Jahresabonnement kostet € 26,- für 4 Hefte, € 78,- für 4 Hefte und 4 Materialpakete. Ausland auf Anfrage. Studierende und Referendare erhalten ab 2009 30% Rabatt auf alles, außer auf preisgebundene Bücher. Das gilt, solange sie in der Ausbildung sind und ein Abonnement bei den Friedrich-Verlagen beziehen. Alle Preise zzgl. Versandkosten sind im Jahr im voraus zahlbar. Nicht-Abonnenten zahlen € 9,- je Heft, das Materialpaket kostet € 19,50, zzgl. Versandkosten.

Kündigungsbedingungen: Eine Kündigung ist möglich bis sechs Wochen zum Ablauf des Berechnungszeitraumes. Die Mindestabonnentendauer beträgt ein Jahr. Bei Umzug bitte Nachricht an den Verlag mit alter und neuer Anschrift sowie der Kundennummer (s. Rechnung). GRUNDSCHULE DEUTSCH ist zu beziehen durch den Buch- und Zeitschriftenhandel oder direkt vom Verlag. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

© Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Auch unverlangt eingesandte Manuskripte werden sorgfältig geprüft. Unverlangt eingesandte Bücher werden nicht zurückgeschickt. Die als Material gekennzeichneten Unterrichtsmittel dürfen bis zur Klassenstärke vervielfältigt werden.

Mitglied der Fachgruppe Fachzeitschriften im VDZ, im DV und im Börsenverein des Deutschen Buchhandels.

ISSN 1616-7112

Bestell-Nr. Themenheft 8734
Materialpaket 8934